

Inhalt

	Fragestellung	13
I	Geschichte	
	Historische Entwicklungen in der Begegnung zwischen Psychoanalyse und Literatur	
1	Einflüsse und Wechselwirkungen zwischen Psychoanalyse und Literatur	17
1.1	Einleitende Bemerkungen	17
1.2	Die Lektüre und das Kunstverständnis Sigmund Freuds	20
1.3	Einflüsse aus Literatur und Philosophie auf die Entstehung der Psychoanalyse	23
1.4	Das literaturwissenschaftliche Interesse an den inneren Zuständen	26
1.5	Prähistorische Elemente der psychoanalytischen Literaturwissenschaft	27
1.5.1	Der Traum	29
1.5.2	Die Freie Assoziation	30
1.5.3	Der Trieb	31
1.5.4	Das Unbewusste	32
1.6	Psychoanalytische Einflüsse auf die Kunst	34
1.7	Der Schriftsteller Sigmund Freud	42
1.8	Die Rezeption der Psychoanalyse	49
1.9	Zum Verhältnis zwischen Psychoanalyse und Literaturwissenschaft	52
1.10	Zu den Verhältnissen zwischen Psychoanalyse und Literatur	55

2	Freuds Zugang zum Thema Literatur und Kunst	59
2.1	Freuds Wissenschaftsverständnis	59
2.2	Annäherungen an die Kunst	63
2.2.1	Briefe an Wilhelm Fließ	63
2.2.2	<i>Die Traumdeutung</i>	70
2.2.3	<i>Zur Psychopathologie des Alltagslebens</i>	77
2.2.4	<i>Der Witz und seine Beziehung zum Unbewussten</i>	79
2.2.5	<i>Der Wahn und die Träume in W. Jensens »Gradiva«</i>	84
2.2.6	<i>Der Dichter und das Phantasieren</i>	90
2.2.7	<i>Über Psychoanalyse</i>	96
2.2.8	<i>Eine Kindheitserinnerung des Leonardo da Vinci</i>	97
2.2.9	<i>Beiträge zur Psychologie des Liebeslebens</i>	101
2.2.10	<i>Formulierungen über die zwei Prinzipien des psychischen Geschehens</i>	102
2.2.11	<i>Das Motiv der Kästchenwahl</i>	103
2.2.12	<i>Das Interesse an der Psychoanalyse</i>	105
2.2.13	<i>Der Moses des Michelangelo</i>	106
2.2.14	<i>Zur Geschichte der psychoanalytischen Bewegung</i>	112
2.2.15	<i>Einige Charaktertypen aus der psychoanalytischen Arbeit</i>	113
2.2.16	<i>Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse</i>	117
2.2.17	<i>Eine Kindheitserinnerung aus »Dichtung und Wahrheit«</i>	119
2.2.18	<i>Das Unheimliche</i>	121
2.2.19	<i>Selbstdarstellung</i>	123
2.2.20	<i>Die Zukunft einer Illusion</i>	125
2.2.21	<i>Dostojewski und die Vätertötung</i>	125
2.2.22	<i>Das Unbehagen in der Kultur</i>	127
2.2.23	<i>Goethe-Preis</i>	129
2.2.24	<i>Psychopathische Personen auf der Bühne</i>	131
2.2.25	<i>Freud, die Kunst und die Künstler – zwischen Bewunderung und Argwohn</i>	133
3	Imago und die Arbeiten der ersten Schülergeneration	147
3.1	Otto Rank	153
3.1.1	<i>Der Künstler (1907)</i>	153
3.1.2	<i>Die Leistung der »neuen Psychologie« in ihrer Anwendung auf Dichterpersönlichkeit und Kunstschöpfung (1926)</i>	157
3.1.3	<i>Kunst und Künstler (1932)</i>	161

3.2	Hans Sachs	165
3.2.1	<i>Die Motivgestaltung bei Schnitzler (1913)</i>	165
3.2.2	<i>Psychoanalyse und Dichtung (1926)</i>	166
3.2.3	<i>Gemeinsame Tagträume (1924)</i>	168
3.3	Theodor Reik	170
3.3.1	<i>Dichtung und Psychoanalyse (1912)</i>	170
3.3.2	<i>Arthur Schnitzler als Psycholog (1913)</i>	172
3.3.3	<i>Künstlerisches Schaffen und Witzarbeit (1929)</i>	175
4	Zum Fehlen einer Freud'schen Kunsttheorie	177
4.1	Die Traumanalogie	180
4.2	Die Witzanalogie	181
4.3	Der Sublimierungsbegriff	182
5	Entwicklungen der psychoanalytischen Literaturwissenschaft nach 1945	189
5.1	Die Psychoanalyse als pluralistische Wissenschaft	189
5.2	Entwicklungen im deutschen Sprachraum	191
5.3	Entwicklungslinien in Frankreich	192
5.4	Entwicklungslinien in den USA	193
5.5	Entwicklungslinien in England	195
5.6	Allgemeine Entwicklungen	195
6	Anwendungen	197
6.1	Die Affinität zwischen Psychoanalyse und Kunst	197
6.2	Begründung des methodischen Vorgehens	202
6.3	Thomas Bernhard und die Psychoanalyse – Berührungspunkte	209
6.3.1	Zum Interesse an den inneren Zuständen	209
6.3.2	Schreiben als Ursachenforschung	212
6.3.3	Thomas Bernhard über Sigmund Freud und die Psychoanalyse	217
6.3.4	Die literarisch-filmische Stilisierung der Freien Assoziation	219

II	Produktion Psychoanalytische Kreativitäts- und Produktionstheorien	
7	Ästhetik – Psychologie – Kreativitätsforschung	225
7.1	Einleitende Bemerkungen	225
7.2	Interdisziplinärer Abriss	232
7.2.1	Exkurs: Philosophische Ansätze	232
7.2.2	Exkurs: Psychologische Ansätze	241
7.2.3	Exkurs: Kreativitätsforschung	247
8	Zum Problem der literarischen Form	257
8.1	Zum Interesse der Psychoanalyse an der Form	257
8.2	Psychoanalytische Annäherungen an die Form	262
8.2.1	Ich-Psychologie	262
8.2.2	Das Kunstwerk als Objektbeziehung	264
8.2.3	»Gute Form« und »vollkommene Form«	265
8.2.4	Traumarbeit und Kunstarbeit	267
8.2.5	Form als Darstellungsmöglichkeit von Verborgenenem	268
8.3	Neuere Entwicklungen zur Psychoanalyse der Form	269
8.3.1	Literarische Form als Grenze	270
8.3.2	Das Primat der Form	273
8.3.3	Die Eigenart der Form	275
8.3.4	Psychoanalytische Theorie der literarischen Form	276
8.3.5	Die Beziehung zwischen Form und Unbewusstem	285
9	Psychoanalytische Reflexionen zu Biografie und Autobiografie	287
9.1	<i>Freud – Biografie und Autobiografie</i>	287
9.2	Die autobiografische Wahrheit ist nicht zu haben	289
10	Zu Leben und Werk Thomas Bernhards	297
	Eine Annäherung	
10.1	Thomas Bernhard als Lebenswerk	297
10.2	Kindheit und Jugend	305
10.3	Zur literarischen Stilisierung der Autobiografie	309
10.4	Die autobiografische Wahrheit ist doch zu haben	313
10.5	Zur Entstehungsgeschichte der Autobiografie	317

10.6	Widerspruch und Ambivalenz als Existenz- und Schreibgrundlage	321
10.7	Zur Rolle von Vertrauenspersonen für den Produktionsprozess	324
10.7.1	Der »Lebensmensch«	324
10.7.2	Der Verleger	326
10.8	Produktionsästhetische Überlegungen zu Bernhards Sprachgebrauch	333
10.8.1	Bernhards Sprachuniversum	333
10.8.2	Topografie des Denkens	334
10.8.3	Zur Ambivalenz und Affektivität der Sprache	336
11	Psychoanalytische Theorien zur Kreativität	341
11.1	Kreativität als Transformationsmodus	341
11.2	Ich-Psychologische Ansätze	345
11.2.1	Regression im Dienste des Ich	345
11.2.2	Primitive Ich-Kerne	348
11.3	Vom Spiel zur Kreativität	349
11.3.1	Das Übergangsobjekt und der intermediäre Bereich	350
11.3.2	Das Spiel und der potenzielle Raum	353
11.4	Die Ästhetik von Melanie Klein	354
11.4.1	Depressive Position und Symbolbildung	354
11.4.2	Paranoid-schizoide Position und Projektive Identifizierung	357
11.4.3	Kunst als Wiedergutmachung und Wiederherstellung	359
11.5	Anton Ehrenzweig	361
11.5.1	Der schöpferische Prozess als Dreitakt-Rhythmus	361
11.6	Bions Transformationsparadigma	363
11.6.1	Die Alpha-Funktion	363
11.6.2	Container-Contained	366
11.7	Selbstpsychologische Ansätze nach Kohut	371
11.7.1	Die Umwandlung des Narzissmus durch Kreativität	371
11.7.2	Kunst als Selbstheilung	374
11.8	Tiefenhermeneutik nach Alfred Lorenzer	375
11.8.1	Sprache, Symbol und das Unbewusste	375
11.8.2	Psychoanalytisch-tiefenhermeneutische Kulturanalyse	380
11.9	Julia Kristeva und die Revolution der poetischen Sprache	384

11.9.1	Die semiotische chora	384
11.9.2	Das Mütterliche als Unterbau von Sprache	388
12	Zeitgenössische Konzepte psychoanalytischer Ästhetik	391
12.1	Künstlerisches Arbeiten als Subjektivierung	391
12.2	Form als harmonische Vereinigung von Primär- und Sekundärprozess	397
12.3	Die Ubiquität des Träumens	400
12.4	Das Traumerleben als Ort der Kreativität	403
12.5	Zum Verhältnis von Affekt und Form	403
12.6	Die kinästhetische Semantik	408
12.7	Der Vorrang des Objekts	411
12.8	Annäherung an ein konvergierendes Konzept von Kreativität	415
12.8.1	Das Wechselspiel zwischen Schöpfung und Zerstörung	415
12.8.2	Allgemeine Psychologie	419
12.8.3	Psychoanalyse und Kreativität	420
12.8.4	Psychologische Komponenten von Kreativität	422
12.8.5	Der kreative Prozess	427
12.8.6	Kreativität und psychische Krankheit	428
13	Zur Kreativität Thomas Bernhards Eine Betrachtung	431
13.1	Psychologische Komponenten von Kreativität bei Thomas Bernhard	431
13.2	Kreativitätsfördernde Faktoren in Kindheit und Jugend	435
13.3	Der Monolog als Dialogversuch und narrative Transformation	439
13.4	Zur manischen Abwehr des Todes	444
13.5	Die Hyperbeln	446
13.6	Schreiben und formales Gestalten als ästhetische Sublimierung	449
13.7	Die Suche nach der vollkommenen Form	452
13.8	Musikalität als Formprinzip	454
13.8.1	Die Anrufung des Mütterlichen	463
13.8.2	Die Wiedererschaffung der Stimme als archaisches Objekt	468

13.8.3	Ästhetische Erschaffung der idealen Mutter	472
13.8.4	Die musikalische Form als Übergangsobjekt	481
13.8.5	Musikalische und sprachliche Form als Container	482
13.9	Zur Psychoanalyse des Bernhard'schen Stils	489
14	Motivationale und genetische Faktoren künstlerischer Kreativität	495
14.1	Faktoren nach Kuiper	495
14.2	Faktoren nach Müller-Braunschweig	499
14.3	Faktoren nach Arieti	500
14.4	Kreativität als Möglichkeit zur Individuation und Selbstbestimmung	502
14.5	Die Lebensnotwendigkeit des Schreibens bei M'Uzan	503
14.6	Die Oralität des Schriftstellers	505
14.7	Trauma und Kreativität	506
14.7.1	Das Unsagbare sagbar machen	506
14.7.2	Kreativität und Kunst als Rettungsfunktion	508
14.7.3	Trauer und Kreativität – Re-kreieren des verlorenen Objekts	511
14.7.4	Wiederherstellung des traumatischen Introjekts	513
15	Motivationale Kreativitätsfaktoren bei Thomas Bernhard	517
	Eine Untersuchung	
15.1	Zum Verhältnis von Trauma und Kreativität bei Thomas Bernhard	520
15.1.1	Schreiben als sprachvermittelte Darstellung des Unaussprechlichen	534
15.1.2	Kunst und Kreativität als rettende Elemente	537
15.1.3	Kreativität als Wiederherstellung des verlorenen Objekts	539
15.1.4	Kreativität und traumatisches Introjekt	540
15.1.5	Kreativität und Krankheit	542
15.2	Kreativität und Narzissmus	547
15.2.1	Kreatives Schaffen zur Herstellung eines Selbst-Objekts	547
15.2.2	Kreatives Schaffen zur Schließung narzisstischer Lücken	550
15.2.3	Kreatives Schaffen zur Erlangung narzisstischer Zufuhr	554

15.3	Kreatives Schaffen als analytischer Selbstversuch und Befreiung	558
15.4	Wiederholung und künstlerisches Arbeiten	563
15.5	Schreiben als Existenzbestätigung – »Ich schreibe, also bin ich«	567
15.6	Unsterblichkeitsfantasien	568
16	Der kreative Prozess	569
16.1	Die Phasen der Kreativität	569
16.2	Die Opus-Fantasie	571
16.3	Zum Verhältnis von Primär- und Sekundärprozess	573
16.4	Der Anteil des Unbewussten am literarischen Produktionsprozess	578
17	Produktionsprozesse bei Thomas Bernhard Eine Analyse	583
17.1	Der kreative Prozess	583
17.2	Kreativität und Primärprozess	589
17.3	Produktionsästhetische Besonderheiten	592
17.4	Die Darstellung von kreativen Persönlichkeiten in Thomas Bernhards Werk	598
17.4.1	Der Großvater als Schablone	604
17.4.2	Die Produktionsprozesse der Protagonisten	606
17.5	Die Rolle von Häusern und Örtlichkeiten im Schaffen Bernhards	609
17.5.1	Schreiborte	609
17.5.2	Das Haus – psychoanalytische Bestandsaufnahme	611
17.5.3	Die Rolle des Hauses im kreativen Schaffen Thomas Bernhards	614
17.5.4	Die Rolle des Hauses im Werk Thomas Bernhards	618
18	Zur Evolution des Bernhard'schen Schreibens Ein Überblick	621
19	Resümee	627
	Literatur	639